

# nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Münster**  
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

## *Es fängt Neues an... Strategieprozess voll in Fahrt*



Foto ©fotolia.de/mibPhoto

**Die Zukunft der kfd liegt in der Hand jedes einzelnen Mitgliedes – von dieser Überzeugung geprägt waren alle Veranstaltungen zur Zukunft der kfd im Bistum Münster. Nach der einstimmigen Verabschiedung der neuen Grundsätze auf der Diözesanversammlung im Dezember 2011 begann auf unterschiedlichen Ebenen die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Strategieprozesses.**

„frisch – fromm – fraulich – frei, kfd auf dem Weg in die Zukunft“ war das Thema einer Schulung, die im März im Kreisdekanat Coesfeld stattfand. Voller Elan und hoch motiviert stiegen insgesamt ca. 50 Frauen in die Diskussion ein. Sie arbeiteten zum Profil der kfd, zu verschiedenen Zielgruppen und beschäftigten sich mit den drei Säulen „Glaube-Kirche“, „Gesellschaft“ und „Frauenbildung“. In einem Rollenspiel versetzen sich die Teilnehmerinnen in Frauen verschiedenen Alters und in verschiedene berufliche und familiäre Situationen. Hieran orientiert wurden Angebote für die jeweiligen Altersgruppen geplant und entsprechend ausgeschrieben.

Die Katholische Landfrauenbewegung (KLFB) nutzte ihre Diözesanversammlung im März, um ihre Zukunft in der kfd und im Bistum Münster in den Blick zu nehmen. Gleich zu Anfang setzten sich die Frauen mit dem Refrain „Steh auf und bewege dich“ in Bewegung, denn Bewegung bedeutet, eine andere Perspektive einzunehmen. Mit Hilfe verschiedener Methoden arbeiteten die Teilnehmerinnen zu unterschiedlichen Fragen und am Profil der KLFB. Mit dieser ersten Auseinandersetzung ist die KLFB einem zentralen Anliegen des Strategieprozesses nachgekommen: Sich immer wieder mit dem eigenen Profil zu beschäftigen, bedeutet, dass die eigene Identität gestärkt und klarer von außen wahrgenommen wird.

Bei der Feier zum fünfjährigen Bestehen der Stadtfrauen Münster wurden der bisherige Weg der Umstrukturierungen bei den Stadtfrauen gewürdigt und gleichzeitig weitere Weichen für die Zukunft gestellt. Wie bei vielen pfarrlichen kfd-Gruppen wurde es auch bei den Stadtfrauen immer schwieriger, Frauen für Leitungsfächer zu finden. Das Team hatte sich verkleinert, aber die Arbeit wurde nicht weniger. Das Leitungsteam der kfd-Stadtfrauen Münster hat für sich nun ein neues Leitungsmodell entwickelt: Ein Kern-Leitungsteam der kfd-Stadtfrauen Münster soll künftig von vorhandenen und gesuchten Talentfrauen unterstützt werden, die klar begrenzte Aufgaben übernehmen.

Die Suche nach neuen Formen von Leitung ist eine für den Strategieprozess hochaktuelle Frage. Ausführlichere Informationen dazu finden sich unter [www.kfd-muenster.de](http://www.kfd-muenster.de)

Barbara Issel

## ABSCHIED UND NEUBEGINN

MARIA KLEINGRÄBER WECHSELT ZUM BISTUM MÜNSTER

**18 Jahre war Maria Kleingräber Referentin für die Katholische Landfrauenbewegung (KLFB) und dies mit Leib und Seele. Am 1. September übernimmt sie die Leitung der Fachstelle Umweltschutz im Bistum.**

Ihrer neuen Tätigkeit geht sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen: „Es ist toll, dass ich noch einmal einen neuen Start habe, auf Bistumsebene für Umweltschutz Verantwortung zu übernehmen, das ist eine spannende neue Aufgabe“, so Kleingräber. Umweltschutz, Bewahrung der Schöpfung war auch der rote Faden in ihrem Engagement für die KLFB. Dazu gehört die kritische Auseinandersetzung mit der Gentechnik in Landwirtschaft und in Lebensmitteln. Auch für die Thematisierung der Frage nach Patenten auf Leben, die Biopatentierung, setzt sich Kleingräber nachdrücklich ein. Mit hoher Kompetenz vertritt sie ihre Positionen.



Martina Kleingräber. Foto privat

Ihr Elternhaus, ein kleiner Bauernhof in Münster-Amelsbüren, prägte ihre Lebenseinstellungen und deren politische Konsequenzen. Der zunehmenden Industrialisierung und Globalisierung der Landwirtschaft stellt sie das Prinzip der Regionalität entgegen. Praktisch und handfest wurde dies im Kartoffelprojekt der KLFB. Hier wurde eine Erzeugergemeinschaft von Bauern ins

Leben gerufen, die gemeinsam die Münsterland-Knolle erzeugen und vermarkten.

Verantwortung für Mensch und Natur begründet auch Kleingräbers jahrelangen Einsatz gegen die Atomenergie. Auf Antrag des bistumsweiten AK Schöpfungsverantwortung der kfd, den sie leitet, entschied sich der Diözesanverband der kfd für eine Stromwechsel-Kampagne auf atomstromfreie Energieanbieter. Seit einigen Jahren ist Kleingräber mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit für die kfd im Kreisdekanat Warendorf zuständig.

Der Diözesanverband trennt sich von Maria ebenso mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Schade, dass eine so engagierte, hoch motivierte langjährige Mitarbeiterin geht. Schön, dass sie ab 1. September eine spannende neue Stelle hat und auf eine gute Kooperation!

Barbara Issel



kfd-Frauen mit der Gleichstellungsbeauftragten aus Werne, Martina Eden-Hetberg (zweite v. l.). Foto Füsler

## TAG DER „GLEICHBEZAHLUNG“

kfd FORDERT ANGEPASSTE BEWERTUNG VON ARBEIT

Anlässlich des Equal-Pay-Day am 23. März 2012 hatte die kfd im Bistum Münster die Initiative ergriffen und sich in Kooperation mit anderen Trägern an zahlreichen Veranstaltungen aktiv beteiligt. Der „Gleichbezahltag“ prangert die ungleiche Entlohnung von Frauen und Männern an. Für die gleiche Arbeit erhalten Frauen in Deutschland 23 Prozent weniger Lohn als Männer. Damit steht Deutschland an drittletzter Stelle im europäischen Vergleich. Die Kooperation mit anderen Frauenverbänden, Gleichstellungsbeauftragten und Bildungsträgern war für die meisten kfd-Frauen ein neuer Weg und eine gewinnbringende Erfahrung.

In Werne kam das kfd-Dekanatsteam zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten Martina Eden-Hetberg an einem Infostand auf dem Markt mit vielen Menschen ins Gespräch, an die rote Taschen, das Symbol des Equal-Pay-Day, verteilt wurden.

Unter der Fragestellung „Bekommen Sie, was Sie verdienen?“ lag der Schwerpunkt in Ahaus bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen. Die Teilnehmerinnen wurden ermutigt, in Bewerbungsgesprächen und Gehaltsverhandlungen selbstbewusster aufzutreten und für die eigene Arbeit auch entsprechenden Lohn einzufordern. Zu der Veranstaltung hatte ein breites Bündnis von kfd, Landfrauen, Volkshochschule, Gleichstellungsbeauftragter, Donum Vitae und Frauenunion aufgerufen. „Frauen haben eher die Sache im Blick, Männer schauen mehr auf die Karriere“, so der Personalchef einer Bank bei der Podiumsdiskussion über geschlechtsspezifische Lohnverhandlungen in Münster. Die kfd-Stadtfrauen Münster beteiligten sich an der Initiative der Business and Professional Women (BPW-Frauen) und brachten sich aktiv in die Diskussion ein.

Die Velener kfd verschenkte vor den Supermärkten selbst bedruckte rote Leinentaschen mit dem Aufdruck „kfd – Wir stehen ein für: Gleiche Entlohnung bei gleicher Arbeit“.

In Borken hatte die kfd die Initiative ergriffen und mit dem DRK-Bildungswerk, der Gleichstellungsbeauftragten und der evangelischen Frauenhilfe eine gemeinsame Veranstaltung organisiert zum Thema: Rote Taschen zeigen – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Barbara Issel



## KAFFEEPOTT

**Sich mit einem kfd-Kaffee hinsetzen, sich eine Pause gönnen und etwas Kurzes über Gott und die Welt lesen, das mich lachen oder nachdenklich werden lässt.**

„WEB 2.0 – WAS HABT IHR DENN DAMIT ZU TUN?“, fragt mich doch eben ein Anrufer, als ich sagte, dass ich für die kfd etwas zum Thema Web 2.0 schreiben will. Der Computer hat unser aller Leben ganz schön verändert. E-Mails sind im Geschäftsverkehr schon lange eine Selbstverständlichkeit, aber bei der Jugend sind sie schon wieder out! Unsere Kinder und Enkelkinder kommunizieren über Facebook und andere soziale Netzwerke miteinander. Das geht schnell, einfach, von überall aus – ob mit Computer oder iPhone. Die klassische Homepage war früher: Eine schreibt – viele lesen. Damals hieß das noch nicht Web 1.0. Heute gibt es Web 2.0: Viele schreiben – viele lesen. Damit sind YouTube, Facebook, Twitter, Xing und alle virtuellen Plattformen gemeint, auf denen JEDE sich mit ihrem Gesicht, ihrer Meinung, ihren Themen und Anliegen zeigen kann.

Web 2.0 hilft, zu vernetzen. Mit Web 2.0 wird Meinung gemacht und Einfluss genommen: Der arabische Frühling zum Beispiel wäre ohne die Blogger im Internet nicht denkbar gewesen. Web 2.0 ist also demokratisch – oder doch nicht? Wem gehören eigentlich meine Daten, die ich freiwillig ins Netz stelle? Was passiert damit?

Das virtuelle Leben ist wie das reale Leben nicht ohne Risiko. Im Web 2.0 gilt, was im normalen Leben auch gilt: Ich benehme mich ordentlich und gehe nicht nackt auf die Straße. Ich wähle also sehr genau aus, was ich von mir und anderen veröffentlichte. Medienkompetenz nennt man das – und die wollen wir ausbauen. Damit es demnächst nicht mehr heißt „Web 2.0 – was habt Ihr denn damit zu tun?“

Zita Lübbert

## KURZ NOTIERT

### TREFFEN DER MULTIPLIKATORINNEN DES kfd-NET[Z]WERKES

Im Jahr 2008 hatte sich der kfd-Diözesanverband Münster dazu entschlossen, die insgesamt rund 130.000 Mitglieder computergestützt und dezentral in einer bundesweiten Datenbank, dem kfd-net[z]werk, zu verwalten. Ein ehrgeiziges Projekt, denn für die Datenpflege müssen dafür über 600 Frauen bistumsweit gefunden und geschult werden. Über 50 Multiplikatorinnen machten und machen seither Frauen fit für die internetgestützte Mitgliederverwaltung der kfd. Siebzehn davon trafen sich im März in Ibbenbüren zum diesjährigen Erfahrungsaustausch. Es tut gut zu erleben, dass frau mit ihren Fragen nicht alleine ist, und alle profitierten vom Erfahrungsaustausch. Die unterschiedlichen Perspektiven – von der Bundesebene über Diözesan- und Dekanatsebene bis zur Ortsebene – immer wieder miteinander zu teilen, das ist das Wertvolle an diesem Erfahrungsaustausch, der auch in diesem Jahr allen Beteiligten wieder wichtige Impulse für die Weiterentwicklung dieses Projektes gegeben hat.

BI

### MAHNWACHE FÜR OPFER VON FUKUSHIMA UND TSCHERNOBYL

Eine gemeinsame Stellungnahme gegen Castortransporte von Jülich nach Ahaus veröffentlichten der kfd-Diözesanverband Münster und das Kreisdekanat Borken, die Evangelische Frauenhilfe Westfalen Bezirksverbände Steinfurt/Ahaus und Bocholt/Coesfeld, die Pax Christi Bistumsstelle Münster, KAB St. Paulus Ahaus und die Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt anlässlich einer Mahnwache am 18. März 2012 in Ahaus zum Gedenken an die Opfer von Fukushima und Tschernobyl. Das breite Bündnis wendet sich entschieden gegen jegliche Atommülltransporte vom Zwischenlager Jülich ins Zwischenlager Ahaus, auch über das Jahr 2016 hinaus. Es fordert deshalb das Bundesumweltministerium auf, zusammen mit dem Land Nordrhein-Westfalen unverzüglich eine Lösung für den Verbleib der Castoren in Jülich zu finden.

BI

### TAG DER DIAKONIN IN COESFELD

Die kfd des Dekanates Coesfeld feierte mit ca. 35 Frauen den Tag der Diakonin in einem Wortgottesdienst und einem Gesprächskreis im „Paradies“ der Jakobikirche in Coesfeld. Im „Netzwerk Diakonat der Frau“, einem Zusammenschluss aller, die sich in der deutschen Kirche für die Einführung des Diakonats der Frau einsetzen, ist der Bundesverband der kfd Mitglied. Das Netzwerk hatte 1999 mit einer dreijährigen Ausbildung von Diakoninnen begonnen. Die damaligen Teilnehmerinnen veröffentlichten ihre Erfahrungen in dem Buch „Brannte nicht unser Herz?“ Mit einer von ihnen, Ludgera Brinker aus Münster, konnten die Frauen in Coesfeld ins Gespräch kommen.

BI

## TERMINE

kfd-PROGRAMM JULI 2012 BIS SEPTEMBER 2012

**SONNTAG, 1. JULI, 17 BIS 18 UHR UND**

**SONNTAG, 5. AUGUST, 17 UHR BIS 18 UHR**

**Ein Obdach für die Seele – der etwas andere Gottesdienst**

Kirche St. Josef, Vredener Straße 65, Stadtlohn

Leitung: Dekanatsteam Ahaus, Bocholt, Borken, Vreden

**DONNERSTAG, 12. JULI, 19 UHR**

**Wir suchen den Frieden – zeige du uns den Weg.**

**Friedensgebet im Dekanat Goch**

Pfarrkirche St. Quirinus, Kevelaer-Twisteden

Leitung: Dekanatsteam Goch und das Team der kfd St. Quirinus, Twisteden

**SONNTAG, 15. JULI, 13.30 BIS 14 UHR UND**

**SONNTAG, 19. AUGUST, 13.30 BIS 14 UHR**

**Bewahrung der Schöpfung – monatlicher Gottesdienst**

Ammelner Kapelle, Ahaus-Ammeln (Richtung Schöppingen)

Leitung: Dekanatsteam Ahaus, Bocholt, Borken, Vreden

**DONNERSTAG, 26. JULI, 16.30 BIS 19 UHR**

**Annatag – Sternwallfahrt zum Annaberg**

Treffen am Annaberg, Haltern am See

Leitung: Claudia Dieckgießer, Geistliche Leiterin im Dekanat Haltern am See

**MONTAG, 27. AUGUST, BIS FREITAG, 31. AUGUST**

**Auftanken – Radeln – Reden – Ruhen: Radfahrwoche**

Kloster Vinnenberg, Beverstrang 37, Warendorf

Leitung: Margret Mölders, Dekanatsteam Moers

**DONNERSTAG, 30. AUGUST, 9.30 BIS 18 UHR UND**

**DIENSTAG, 4. SEPTEMBER, 9.30 BIS 18 UHR**

**Gottes Spur in Feld und Flur: Fahrradtour**

Herzfeld, Lippetal-Herzfeld

Leitung: Maria Kleingräber, Diözesanreferentin

**SAMSTAG, 1. SEPTEMBER, 19 BIS 21.30 UHR**

**„Je länger – Je lieber“**

**Frauenkabarett Krefeld – FKK**

Pädagogisches Zentrum, Holtwicker Straße, Coesfeld

Leitung: Dekanatsteam Coesfeld

**AUSFÜHRLICHE HINWEISE ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN IM JAHRES-PROGRAMM 2012 DES DIÖZESANVERBANDES MÜNSTER UND AUF DER INTERNETSEITE WWW.KFD-MUENSTER.DE**

## NAMEN UND NACHRICHTEN

DER kfd-DIÖZESANVERBAND MÜNSTER GRATULIERT

**... IN DER kfd HEILIG-GEIST IN EMMERICH AM RHEIN ZUR MITGLIEDSCHAFT**

**65 JAHRE** Maria van Uehm

**60 JAHRE** Helga Heering, Irmgard Versteegen, Cilli Köster, Agnes Verbücheln

**50 JAHRE** Gertrud Walter

**25 JAHRE** Anne Benning

**... IN DER kfd ST. LUDGERUS IN DER ANNA-KATHARINA GEMEINDE COESFELD ZUR MITGLIEDSCHAFT**

**60 JAHRE** Käthe Büscher, Marga Freckmann, Hedwig Hagedorn, Maria Hinske, Agnes Mühlenkamp, Emmi Niens, Wilhelmine Terwey, Martha Warmers

**50 JAHRE** Evi Bils, Maria Grevelhörster, Marianne Hünting, Maria Rensmann, Martha Völker, Mathilde Hagedorn, Anni Hessel, Helene Thering

**... IN DER kfd HOHENHOLTE ZUR MITGLIEDSCHAFT**

**70 JAHRE** Elisabeth Timmermann und gleichzeitig zum 100. Geburtstag am 1. Juni 2012

**DER kfd ST. AMANDUS DATTELN ZUM 110-JÄHRIGEN JUBILÄUM**

**DER kfd ST. PANKRATIUS VELLERN ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM**

**DER kfd ST. LUDGERUS IN DER ANNA-KATHARINA GEMEINDE**

**COESFELD ZUM 60-JÄHRIGEN JUBILÄUM**

**DER kfd-DIÖZESANVERBAND MÜNSTER GEDENKT**

... Marianne Gerlich aus der kfd St. Regina Drensteinfurt, die seit zwei Jahrzehnten als Vorsitzende die Geschicke der Drensteinfurter Frauen in Kirche und Gesellschaft wesentlich geprägt hat und nach langer Krankheit im Alter von 74 Jahren verstarb.

... Petra Riedel aus der kfd St. Joseph in Duisburg-Friemersheim, die im April in Irland im Alter von 50 Jahren tödlich verunglückte. Sie hatte sich auf Dekanats- und Bistumsebene für die kfd engagiert, unter anderem im AK Eine Welt. Ihre offene und warmherzige Art wird uns sehr fehlen. Ihrem Mann und ihrer Tochter gehört unser tiefes Mitgefühl.

## IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Münster e.V.

Breul 23, 48143 Münster

Telefon: 0251.4954-71, Telefax: 0251.4956-101

E-Mail: kfd@bistum-muenster.de

Internet: www.kfd-muenster.de

Redaktion: Judith Everding, Barbara Issel (v.i.S.d.P.)

Druck: Knipping Druckerei und Verlag GmbH, Düsseldorf